



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Als der Großvater die Großmutter nahm

Wustmann, Gustav

Leipzig, 1895

Der Abend.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63293)

Welch ein Strahl der Ahndung heitert
Meines Trübfinns Dunkelheit!

Wenn die Bäume wieder blühen,
Rehr' ich Wandrer froh nach Haus,
Und von allen meinen Mühen
Ruh' in deinem Arm ich aus.

Bei den Gräbern meiner Väter,
An der Gottesackerthür,
Wird dann früher oder später
Auch ein Ruheplätzchen mir.

1788.

Salis.

Der Abend.

Wenn der Abend
Kühl und labend
Sich auf unsre Thäler senkt,
Wenn die Wolken röther werden,
Und der Hirte seine Heerden
Am beschilften Teiche tränkt;

Wenn der Hase
Schon im Grase
Mascht und im bethauten Kraut,
Wenn der Hirsch aus dem Gehege
Wandelt, und das Reh am Wege
Steht und traulich um sich schaut;

Wenn mit Blüthen
Auf den Hüten,

Sens' und Rechen auf dem Arm,
 Unter spätem Festgebeier
 Heimwärts lehren unsre Feuer
 Und der Schnitterinnen Schwarm:

Still betrachtend,
 Trüb' und schmachtend
 Staun' ich dann die Gegend an,
 Freu' so herzlich mich der hehren
 Gotteswelt, und süße Zähren
 Sagen, was kein Ausdruck kann.

Froh und bange
 Lausch' ich lange
 Auf der Amsel Abendlied,
 Wie, umhüllt von Erlenblättern,
 Nachtigallen ziehend schmettern,
 Und der Ribitz lockt im Ried;

Bis nur Grillen
 Noch im Stillen
 Sirpen, und der Käfer streift,
 Und der Landmann, wenn's schon dämmert,
 Seine Sens' im Hofe hämmert
 Und ein Mäherliedchen pfeift;

Bis der Liebe
 Stern so trübe
 In der Abendröthe schwimmt,
 Dann der perlenfarbne Himmel
 Dunkelt, und das Glanzgewimmel
 Der Gestirne sacht entglimmt.

(*1786) 1788.

Salis.